



Banater Berglanddeutsche

MITTEILUNGSBLATT DES HEIMATVERBANDES DER BANATER BERGLANDDEUTSCHEN E.V.

Folge 183

München-Wien, Januar - Februar 2017

33. Jahrgang

In dieser Folge	Seite
Verbandsnachrichten	2
Mitteilungen	2
Zum Jahrestag der Russlanddeportation	
Friedland - ... Gedächtnisstätte von Ingrid Kunz	3
72 Jahre nach ...Januar 1945 ... von Hans Wania	3
BBD gedenken der Deportation von Hans Wania	5
Die Heimkehrer kommen von Adalbert Zanzinger	5
Reschitzer Ortsgeschichte	
Teil 22 – Der Franz-Josef- Erbstollen (2) von Helmut Kulhanek	6
Worträtsel (20)	7
Damals war's	
Eine wirksame Kur von Grete Kollet	7
Musik, die verbindet	
Dr. Adolf Roth ... von Walter Woth sen.	8
... Peter Rohr ...in München von Franz Metz	10
... „Banater Kalender 2017“	
Das rote Quadrat – illycaffè (1) von Günther Friedmann	11
Buchpräsentationen	
„Wege in die Freiheit“ – Hüsch	13
Ortmonografie Anina	13
Unsere Landsleute	
Emmerich Kiss	13
Herbert Drexler	13
Kochen und Backen mit Trude Bauer	14
Familienanzeigen	14
Traueranzeigen	16



Die alte Stahlbrücke über der Bersau in Reschitza, welche die Castanilor-Straße im Arbeiterheim-Viertel und die Zimbrului-Straße im Stawila-Viertel verbindet, war vor 85 Jahren die erste geschweißte Stahlbrücke in Rumänien. Sie wurde vom Reschitzaer Werk erstellt und im Dezember 1931 eingeweiht. Heute ist sie aus dem alltäglichen Blickfeld der Reschitzaer fast verschwunden, weil sie sich unter der großen Betonbrücke befindet, die in den 1980er Jahren errichtet wurde. Mit einem kleinen Festakt wurde am 29. Dezember 2016 der Einweihung der Brücke gedacht und eine Gedenktafel angebracht. Foto: eingesandt von E.J. Tjgla

Liebe Leserinnen und Leser,

vor vielen Jahren, während einer Gruppenfahrt von Jugendlichen, bei der nicht alles zufriedenstellend verlief, pflegte ein Mitreisender zu sagen: „Es ist nicht so schlimm, wie wenn es dreimal schlimmer wäre.“ Ha-ha, dachte ich, welch ein Witzbold. In letzter Zeit finde ich, dass der Spruch schon Sinn hat. Mit zunehmendem Alter häufen sich die Zipperlein, Ärgernisse und Problemchen. Doch ich lehne es grundsätzlich ab über ärgerliche Tatsachen zu klagen; es wäre schade, Zeit und Energie dafür zu verschwenden. Ich sage mir lieber: „Was soll's, es gibt Schlimmeres.“ Und es hilft: entspannt und mit neuer Tatkraft kann ich so an meine Alltagsaufgaben herangehen, und vielleicht auch das eine oder andere Problemchen lösen.

Ich würde mir auch in unserem Verein für den Start ins neue Jahr wünschen, dass wir, anstatt Mitgliederverluste und sonstige Einschränkungen zu beklagen, uns lieber auf das besinnen, was verbessert werden kann; und das auch gemeinsam durchsetzen. Jedes Mitglied unserer banater-berglanddeutschen Gemeinschaft ist dazu eingeladen mitzumachen!
Die Redaktion

Anschriften des Heimatverbandes:

Bundvorsitz: Günther Friedmann, Herrenbergerstr. 21, 71069 Sindelfingen, Tel. 07031/38 32 38, E-Mail: g-friedmann@onlinehome.de

Mitgliedsbeitrag, Adressänderungen, Versand und Geburtstage:

Herta Mircea, Zweierweg 2, 88250 Weingarten, Tel. 0751/4 46 35, E-Mail: mircea@banater-berglanddeutsche.de

Versand in Österreich: Walter Vincze, AWARENFELDSIEDLUNG 1, A-2322 Zwölfaxing, Tel. 0043-(0)6504 022819 · E-Mail: walter.vincze@banater-berglanddeutsche.eu

Redaktion, Anzeigen und Artikel für das Mitteilungsblatt:

Margarete Pall, Gartenstr. 44, 91171 Greding

Tel. 0 84 63/65 29 88, 8–18 Uhr wochentags

E-Mail: redaktion@banater-berglanddeutsche.eu

Redaktionsschluss Folge 184: Fotos u. Berichte 15.3.17, Anzeigen 20.3.17

Internet: Florin Lataretu, E-Mail: info@banater-berglanddeutsche.eu

Homepage: <http://www.Banater-Berglanddeutsche.eu>

Herta Mircea, Zweierweg 2, 88250 Weingarten,
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt **B 46245**

Jahresabschluss der Geschäftsführung 2016

Der vorläufige Jahresabschluss 2016 zeigt, dass sich das Vermögen des Verbandes geringfügig, um 1.168,83 Euro (Girokonto: - 841,85 Euro; Sparbuch: + 2010,68 Euro) erhöht hat. Dies gelang durch sparsame Haushaltspolitik und dem positiven Ergebnis des Heimattreffens 2016.

Sorgen bereitet unserem Verein das stetige Sinken der Zahl unserer Mitglieder. Zum 31.12.2016 hatten wir noch **624 Mitglieder**.

Wir konnten uns 2016 über den Beitritt von 15 neuen Mitgliedern freuen, sind aber auch traurig um die 2016 verlorenen Mitglieder. Es verstarben leider 10 langjährige, treue Mitglieder, 5 Mitglieder haben aus nachvollziehbaren Gründen (Alter, Sehschwäche ...) gekündigt. Leider mussten auch 26 Mitglieder aus der Mitgliedschaft entlassen werden, da sie seit 2014 keinen Beitrag mehr bezahlt haben. Die Gründe kennen wir nicht. Es könnte sich um einfache Umzüge oder Umzüge in betreute Wohneinheiten oder um uns unbekanntes Todesfälle handeln. **Wir bitten deshalb alle aktiven Mitglieder und Freunde, uns die ihnen bekannt gewordenen Adressänderungen oder Todesfälle mitzuteilen.** Ansprechpartner ist: Herta Mircea, Tel. 0751-44635, oder Mail auf mircea@banater-bergländeutsche.de.

Die Summe der **Beitragseinnahmen** hat sich 2016 **um 1.132,34 Euro vermindert**. Dies schuldet sich nicht nur dem oben genannten Mitgliederverlust, sondern auch der Tatsache, dass von **74 Mitgliedern der Beitrag 2016 noch aussteht**. Wir bitten alle, die aus irgendeinem unbeabsichtigtem Grund den Beitrag 2016 noch nicht überwiesen haben, diesen mit dem Überweisungsschein, den wir unserem Mitteilungsblatt beilegen, zusammen mit dem Beitrag 2017 zu überweisen. Bitte schreiben sie dann zusätzlich zu dem bereits schon vorgedruckten Text dann unter Verwendungszweck auch z.B. „Beitragjahr 2016 + 2017“.

Ein Zeichen der Verbundenheit

Schon seit etlichen Jahren findet die Herbstsitzung der Vorstandschaft des Heimatverbandes in Ulm, in der Bibliothek des Kultur- und Dokumentationszentrums der Landsmannschaft der Banater Schwaben statt. Der Raum wurde uns immer gebührenfrei zur Verfügung gestellt. Dafür möchte sich der Heimatverband der Banater Berglanddeutschen bei unserem großen Banater Schwesternverein recht herzlich bedanken.

Gleichzeitig möchten wir Herrn Joseph Krämer unseren Dank aussprechen, der als Archivar und Bibliothekar die Räumlichkeiten betreut, und dessen Amtszeit am 31. Dezember 2016 endet. Dafür, dass er sich stets Zeit genommen hat, während unserer langen Sitzungen anwesend zu sein und uns zu kümmern. Er war immer hilfsbereit und hat auch für unser leibliches Wohl stets gut gesorgt.

Es ist ein Zeichen der Verbundenheit, welches die gute Zusammenarbeit der beiden Verbände bestätigt.



Ein Erinnerungsfoto mit Herrn Krämer (in der Mitte stehend) bei der Vorstandssitzung des Verbandes der Banater Berglanddeutschen vom 12. November 2016

Das Heimattreffen 2017 findet am Samstag, dem 27. Mai, in Memmingen statt.

Herzliche Einladung an alle Landsleute und Freunde der Banater Berglanddeutschen.

Falls Sie sich an der Gestaltung des Veranstaltungsprogramms aktiv beteiligen möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Vorsitzenden Günther Friedmann: Tel. 07031-383238 oder 0172 9312565

Verbandsfahne

Wie schon in der Ausgabe 182 berichtet, wurde beschlossen eine Vereinsfahne unseres Heimatverbandes anfertigen zu lassen. Die Vereinsfahne ist ein wichtiges Identitätsmerkmal eines Verbandes oder Vereins. Unsere Fahne soll die Geschichte und Tradition unseres Banater Berglandes bei Veranstaltungen auch symbolisch darstellen. Sie soll das vorhandene Wappensymbol unverändert beibehalten und mit den Vereinsfarben grün/weiß verbinden. Vereint mit dem Zusatztext: „HEIMATVERBAND e.V.“ (BANATER BERGLAND-DEUTSCHE s.Wappen) „GEGRÜNDET 1981“. Der endgültige Entwurf wird in der Mitgliederversammlung vorgestellt und genehmigt.



Banater Berglanddeutsche

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Heimatverband der Banater Berglanddeutschen e.V.
Herrenbergerstr. 21, 71069 Sindelfingen

Das Mitteilungsblatt des Heimatverbandes erscheint fünf mal jährlich. Namentlich gezeichnete Beiträge wiedergeben die Meinung des Verfassers, nicht die des Bundesvorstandes und der Redaktion. Das Blatt wird an alle Verbandsmitglieder gesandt.

Der Preis inkl. Versandkosten ist inbegriffen im

Mitgliedsbeitrag von 30 Euro pro Jahr.

In Härtefällen kann eine Ermäßigung gewährt werden. Sie kann beim Bundesvorstand schriftlich oder telefonisch beantragt werden. Nichtmitglieder erhalten das Mitteilungsblatt, wenn sie satzungsgemäß eine „Unterstützungsspende“ überweisen. Für die **Beantragung der Mitgliedschaft, Adressänderungen oder Kündigung** wenden Sie sich bitte an die unter „Mitgliedschaft und Versand“ auf Seite 1 angegebene Adresse.

Einzahlungen nur als Überweisung auf das Verbandskonto (mit Angabe der Mitgliedsnummer – S.1 re neben Ihrem Namen)

in Deutschland:

Kontoinhaber: Heimatverband Banater Berglanddeutscher
Bank: Unicredit Bank AG, München

Kto.-Nr.: 2520 2485 20 – BLZ: 700 202 70

IBAN: DE59 700 202 70 2520 2485 20

BIC: HYVEDEMMXXX

in Österreich:

Kontoinhaber: Dipl. Ing. Walter VINCZE

Bank: Bank für Arbeit und Wirtschaft,

Zwg. Franz-Jonas-Platz Wien,

Konto-Nr. 05 010 788 430, BLZ 140 00

IBAN: AT27 140 00 50 10 788 430

BIC: BAWAATWW

Kennwort: **Heimatverband**

Einsatz waren – was aber laut Bild 1 nicht auszuschließen ist. Doch die unvermeidlichen häufigen elektrischen Funken an der Oberleitung bleiben bedrohlich. Die Stromzufuhr funktionierte nach einem amerikanischen Prinzip – kein Schleifkontakt sondern ein Rädchen am Ende des Bügels – und es funkte fast ununterbrochen. Deswegen durfte auch weiterhin kein Gas aus der Grube in den Stollen gelangen. Es wurde mir berichtet, dass zumindest eine der Elektroloks noch Ende der

1950er Jahre die Strecke befuhr und Kohle aus dem Stollen zur Brikettfabrik beförderte. Technische Daten zu den kleinen Elektrolokomotiven konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.

Völlig unbekannt und besonders rätselhaft dürften weitere aus alten Landkarten entnommene Erkenntnisse und deren Überprüfung im Gelände sein. Doch darüber in der nächsten Folge.

(Fortsetzung folgt)

Ergänzung 2016 zum Buch „ Reschitzer Ansichtskarten“ von Helmut Kulhanek

Die Vervollständigung des Bestandes an alten Reschitzer Ansichtskarten ist mittlerweile ein Daueranliegen sowohl für mich als auch für alle an der Vergangenheit unserer Heimatstadt Interessierte geworden. Im Jahr 2016 konnten weitere 17 bis jetzt in Sammlerkreisen noch nicht bekannte Stücke auffindig gemacht bzw. erworben werden, so dass die Gesamtzahl von 1011 auf 1028 angestiegen ist.

Der Nachtrag für 2016 ist fertiggestellt und kann ab Mitte Januar, natürlich kostenlos, an alle die es wünschen, auch an Personen, die das Grundwerk nicht gekauft haben, per E-mail verschickt werden. Die im Anhang enthaltene Datei kann anschließend gespeichert bzw. ausgedruckt werden.

Ebenso können die Ergänzungen für die Jahre 2013, 2014 und 2015 auf Wunsch zugesandt werden.

Anforderungen werden erwartet unter Tel.-Nr. 02443-6688 (abends) oder E-mail-Adresse kulhelm@freenet.de.

Jede Unterstützung seitens der Landsleute, die noch alte Ansichtskarten aus Reschitz und Umgebung besitzen, beim Aufstöbern weiterer noch nicht erfasster Exemplare, wird unter Erstattung aller evtl. anfallenden Ausgaben dankend angenommen. Es geht letztendlich um die wichtige Aufgabe, das Andenken an die Geschichte unserer Heimatstadt zu erhalten.

Wer weiß es? – Worträtsel (20)

Unser neues Worträtsel, eingesandt von Margarete Kollet, lautet: „**Bagofresser**“

Was war damit gemeint und woher leitet sich der Begriff ab?

Ihre Antworten senden Sie bitte am besten schriftlich per Post oder E-Mail an die Adresse der Redaktion (siehe Seite 1).

Alle richtigen Antworten und die Auflösung werden in der nächsten Folge veröffentlicht.

Auflösung des Worträtsels aus Folge 182: „Anegel kriegen“

Erich Rist schrieb: Die Anegel waren eine unbequeme Begleiterscheinung der ausgedehnten Schlittenfahrten unserer Kindheit. Wir waren damals nicht so warm angezogen, wie es die Kinder heute sind; wenn man überhaupt Handschuhe hatte, waren die meistens gestrickt und bald nass, oder es hingen daran Eisklumpen. An Zehen und Fingerspitzen friert man bekanntlich zuerst. Die Phase, in der man diese kaum noch fühlen konnte, waren „die Anegel“. Dann hieß es: „I foa noch amol, tenn i hab schun Anegel.“ Während der Fahrt verfaß man es und fuhr einfach noch einmal und noch einmal... Über den Ursprung des Ausdrucks weiß ich nichts Bestimmtes. Naheliegender wäre, dass er sich von „Kalt an den Nägeln“ ableitet.

Johann Köstner schrieb: Den Begriff kennt man in Wolfsberg: Er wurde uns Kindern, wenn wir Ski- oder Schlittenfahren gingen, immer auf den Weg mitgegeben unter folgendem Wortlaut: „Bleib net wiede bis du Anegel host“, also auf gut deutsch, bis du wieder gefrorene Hände wie Nägel hast.

Robert Hausner kommt der gesuchten Antwort noch etwas näher. Er schrieb:

Der Begriff ist mir in dieser Form (als Substantiv) nicht bekannt, bei uns in Wolfsberg sagte man jedoch: „mi hot's ognegelt“ u.zw. dann, wenn einem im Winter sehr stark an Händen bzw. Fingern oder Füßen bzw. Zehen fror. Woher der Begriff sich ableitet ist mir leider nicht bekannt. Vielleicht weil man bei sehr starker Kälte wie angenagelt - „ognegelt“ - war?

Die Redaktion meint (ohne Genaues zu wissen), dass Herrn Hausners Vermutung richtig ist. Die im Winter bei anhaltender Kälte steif gewordenen Finger oder Zehen schmerzten erst recht, wenn sie im Warmen wieder „auftauten“. Es fühlte sich ähnlich an wie bei „eingeschlafenen“ Gliedmaßen, wenn man sie wieder bewegt, d.h. taub und schmerzhaft zugleich – wie angenagelt. Daraus wurde das Substantiv „Anegel“ (haben oder kriegen).

Besten Dank an alle Einsender für das gezeigte Interesse.

Damals war's

Eine wirksame Kur

von Grete Kollet

Kaum ein Mensch wird alt, ohne irgendein Gebrechen zu haben. Die Knochen sind von Alter und schwerer Arbeit mürbe und müde geworden. Arthrose, Rheuma und wie alle diese Krankheiten heißen, sind tückisch und verschonen keinen. So war es immer, nicht nur heute fährt man zur Kur, die dann für Monate Erleichterung bringt. Busiasch, Herkulesbad war den Reschitzern ihre Hilfe. Jedoch in Kriegszeiten konnte man es sich nicht leisten, bei den vielen Unruhen auf die verschlossenen, fensterlosen Züge zu steigen, die Gefahr war zu groß. So hatte man herausgefunden, dass in Secul das Bad der Grubenarbeiter Schwefel und andere Mineralien enthält und gut gegen Rheuma ist.

Viele der Reschitzern haben damals ihren Urlaub in Secul verbracht. So auch mein Vater, er suchte sich eine Bleibe und verbrachte also seinen Urlaub in „Bad Secul“. Meine Mutter und ich gingen sonntags zu ihm zu Besuch. Einen Weg zu Fuß



Buchpräsentation

Das Buch „Wege in die Freiheit“

„Deutsch-rumänische Dokumente zur Familienzusammenführung und Aussiedlung 1968 – 1989“

Verfasser: Heinz Günther Hüsich, Peter-Dietmar Leber, Hannelore Baier

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland bemühte sich um die Familienzusammenführung sowie die Ausreise der deutschen Minderheitler Rumäniens, die dem kommunistischen Regime entkommen wollten. In der Zeitspanne 1968-1989 verliefen zahlreiche Verhandlungen zwischen den beiden Ländern.

Seitens der Bundesrepublik wurde offiziell der Rechtsanwalt Dr. Heinz Günther Hüsich beauftragt. Es waren 313 offizielle und zahlreiche inoffizielle Begegnungen, welche Dr. Hüsich mit dem rumänischen Geheimdienst „Securitate“ hatte, sowie 1988 mit dem Generalsekretär Ceaușescu selbst führte. Für die Ausreise der Banater Schwaben, Siebenbürger Sachsen, Banater Berglanddeutschen und Sathmar-Schwaben wurden hohe Zahlungen in westlicher Währung abverlangt.

In dem Buch „Wege in die Freiheit“, eine Dokumentation über den Freikauf der Deutschen Minderheit schildert Dr. Hüsich die schwierigen und zähen Verhandlungen, welche zu diesem Zweck geführt wurden. Das Buch enthält deutsch-rumänische schriftliche und mündliche Vereinbarungen zwischen den beiden Staaten, die zum ersten Mal veröffentlicht werden.

Beim Erstellen des Buches wurde Dr. Hüsich vom Vorsitzenden der Landsmannschaft der Banater Schwaben Peter-Dietmar Leber und der Siebenbürger Autorin Hannelore Baier unterstützt.

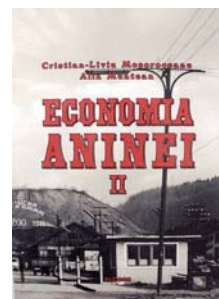
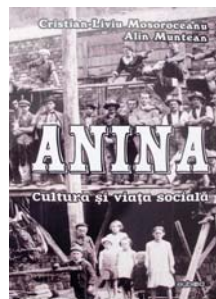
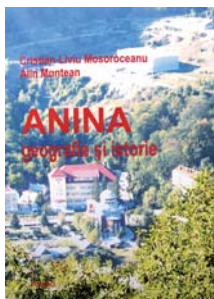
Der Band, herausgegeben von der Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. als 15ter der Reihe Banater Bibliothek, mit 384 Seiten (17x24 cm), mit Hardcover – Fadenbindung, **kann zum Preis von 34,80 € zzgl. 5,20 € Porto und Versand bei der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Karwendelstr. 32, 81369 München, Tel.089/23 55 73 0 bestellt werden.**



Eine Ortmonographie der Stadt Anina von Cristian Liviu Mosoroceanu und Alin Muntean

in rumänischer Sprache wurde von der Stadtverwaltung Anina kürzlich herausgebracht. Sie umfasst in vier Bänden: **Anina – geografie și istorie, Anina – cultură și viața socială, Economia Aninei I, Economia Aninei II.** Informationen zur Geschichte und Geographie, dem kulturellen und sozialen Leben sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Anina.

Das Werk ist nicht im Handel erhältlich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an den Herausgeber: die Stadtverwaltung Anina.



Unsere Landsleute

Emmerich Kiss

als Sportler erneut erfolgreich

Unser Reschitzaer Landsmann, Vereinsmitglied und treuer Besucher der Heimattreffen, ist auch ein erfolgreicher Sportler. In seiner neuen Heimat ist er mit 76 Jahren beim VfR Baumholder als Hammerwerfer immer noch aktiv. Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften 2016 in Leinefelde-Worbis/Thüringen erzielte er in der Altersklasse M75 (männlich, über 75 Jahre alt) zum wiederholten Mal einen Podiumsplatz. Mit einem Hammerwurf von 39,29 Metern wurde er Deutscher Vizemeister. Und lag mit dieser Leistung nur 27 Zentimeter unter seinem eigenen Rheinland-Rekord.



Herbert Drexler

mit einem Stand auf der „Wiesn“ präsent

Die Metzgerei unseres Reschitzaer Landsmanns mit heimatischen Spezialitäten, „Feinkost Drexler“ in München-Schwabing, ist uns allen bekannt. Doch nicht alle unsere Leser wissen, dass dieser auch auf dem Münchner Oktoberfest mit einem großen Stand anzutreffen ist. Auch Anton Schulz war bei seinem Besuch der „Wiesn“ im letzten Jahr davon überrascht, einen alten Bekannten dort als Wirt anzutreffen, und hat den Moment mit der Kamera für uns festgehalten.



KOCHEN und BACKEN wie zu Hause

mit Trude Bauer

Die Lust auf Süßes mag dem einen oder anderen nach der Weihnachtszeit vergangen sein. Doch sicherlich wird kaum jemand ohne mit der Wimper zu zucken einer verlockenden Torte widerstehen können.

Probieren Sie doch mal das folgende Rezept aus, das von Anneliese Mayer aus Wels (Oberösterreich) stammt.

Topfentorte (alias: Käse-Sahne- bzw. Quark-Sahne-Torte)

Das brauchen wir
für den Teig:

1. 6 ganze Eier
2. 18 dag Zucker
3. 8 dag glattes (Weizen-)Mehl
4. 10 dag Kartoffel- oder Mais-Stärke
5. 2 Packungen Vanille- oder Vanillin-Zucker
6. etwas Butter oder Öl zum Einfetten und Mehlen der Backform

für die Fülle:

1. 50 dag Speisetopfen (Fettanteil 20 %)
2. 3 Eidotter
3. 34 dag Staubzucker
4. 2 Becher Schlagobers
5. 10 Blatt Gelatine
6. etwas Zitronenschale
7. einen Spritzer Rum
8. Dosenpfirsiche oder anderes Obst (nach Belieben)

Das machen wir:
für den Teig:

1. Eier und Zucker sehr schaumig schlagen
2. Mehl und Stärkemehl unterrühren
3. Biskuitmasse in eine vorbereitete Springform mit 30 cm Durchmesser füllen und bei 180°C ca. 30 Minuten lang backen, anschließend noch 10 Minuten im abgestellten Rohr stehen lassen
4. Boden nach dem Erkalten in der Mitte durchschneiden

für die Fülle:

1. Gelatine zum Weichen in etwas Wasser legen
2. Topfen und Zucker verrühren, den Schlagobers zugeben und alles sehr schaumig schlagen
3. Gelatine ausdrücken und erwärmen, die Eidotter und einen Teil der Topfenmasse dazugeben, dann sehr gut verrühren und erhitzen
4. Gemisch unter Rühren abkühlen lassen und dann unter die restliche Topfenmasse mengen
5. Rum, Zitronenschale und abgetropfte Früchte unterheben

Füllen und Fertigstellen:

1. um den unteren Boden einen Kuchenring stellen, Masse einfüllen und oberen Boden auflegen
2. Torte für ein paar Stunden – im Kühlschrank – kalt stellen

Gutes Gelingen wünscht wie immer Trude Bauer, die sich heute von Ihnen verabschieden möchte.

Wenn Ihnen die Fortführung dieser Back- und Kochkolumne allerdings sehr am Herzen liegen sollte, müssten Sie sich an die Redaktion wenden.

Vielleicht gäbe es dann einen Rücktritt vom Rücktritt.

Große Auswahl an heimatlichen Spezialitäten für die Festtage

bei Ihrem Landsmann Feinkost Drexler in München-Schwabing

Ansprengerstr. 8 · 80803 München
(U3 Haltestelle Bonner Platz)
geöffnet Mo.-Sa. 7.30-13 Uhr u. Mo.-Fr. 15- 18.30 Uhr



Auf Bestellung liefern wir per Nachnahme oder Rechnung ins ganze Bundesgebiet.

Tel.: 089/30 41 69 · Fax 089 / 308 44 88 · Internet: www.feinkostdrexler.de

**Echte hausgemachte Bratwurst, verschiedene Sorten.
Außerdem führen wir Salonzuckerl und Siebenbürgische Weine.**

Alles Gute und viel Glück!

Herzliche Glückwünsche Helmut Polatschek zum 80. Geburtstag

am 27. Januar

Liebster Helmut, Papa und Opa,

*Frisch und jung bist du geblieben, sorgst dich stets um Deine Lieben.
Du wirst gebraucht, geliebt, geschätzt, weil's niemand gibt, der Dich ersetzt.
Gesundheit, Glück und eine Bitte: Bleib noch recht lang in unserer Mitte.
Auch wenn wir es nicht immer sagen, es ist schön, dass wir Dich haben.
Wir wünschen Dir zu Deinem Feste Gesundheit und das Allerbeste.*

Deine liebe Frau Heidi,
deine Kinder Alice und Christian mit Familien

Am 26. Januar feierte

Margarete Kollet, „Kollet-Neni“ ihren 88. Geburtstag

Wir gratulieren herzlichst
und wünschen

Gesundheit, noch viele schöne Jahre im Kreise der
Familie, mit Enkeln und Urenkeln,
und weiterhin aktive Teilnahme an unserem Vereinsleben.

*Vergoldet ist der heutige Tag
der 50-jährigen Treue,
das Schönste, das ich wünschen mag,
seid glücklich stets aufs Neue!*

Barbara und Franz Grando

aus Wien

zur Goldenen Hochzeit

am 5. Jänner

Es gratulieren von Herzen

die Kinder, Enkelkinder und Schwester Mali

Diamantene Hochzeit

feierten am 15. Januar

Eva und Bruno Urban

Herzliche Glückwünsche
zu diesem besonderen Ereignis

von der ganzen Familie

**den Geburtstagskindern im Monat Januar:**

Babiak Robert
 Bauer Dietmar, 55
 Becker Ingeborg,
 geb. Hollschwandtner
 Billich Marcela,
 geb. Marineanu
 Billich Wolfgang
 Bucher Wolfgang
 Buga Emilia,
 geb. Hollschwandtner
Constantinoiu Johann
 Creincean Margit
Dam Günther
 Dijmarescu Elisabeth,
 geb. Glauber
 Dittrich Irene, 95
 Dobrescu Gaby
Fleck-Hansl Franz
 Forinyak Brigitte, geb. Wagner
 Fugment Romanza,
 geb. Cristiu
Gaidosch Barbara, 75
 Gido Hilda
 Gitzing Christian
 Grando Franz, 80
 Guran Mike
Has Richard
 Henn Maria
 Henning Hans

Hetzl Anton
 Hirschpek Uwe, 40
 Hoffmann Robert, 88
 Hohn Marius
 Hollschwandtner Monika, 86
 Hubert Eugenia-Carmen,
 geb. Gasnas
 Hus Rolande, geb. Dam
Jevitzky Adalbert
 Juhasz Franz
Kaizer Ingrid, 45
 Kalev Maria
 Kandra Gerda
 Karg Helga, geb. Deak
 Karmazin Josef
 Katona Arpad
 Kierer Gerlinde
 Klump Anca Mihaela,
 geb. Popescu
 Kollet Grete, geb. Furik, 88
 Kopetzky Margareta,
 geb. Doroghy
Loidl Gerhard
 Lungu Helen-Nicol, 15
Mandl Peter, Dipl. Ing., 80
 Mastjuk Benjamin
 Mastjuk Jaqueline
 Mathias Udo
 Max Barbara, geb. Müller, 70

Mayer Daniela
 Mesz Adriana-Beatrice
 Mesz Gabriela, geb. Papp
 Moti Ilse
 Motzig Gerlinde, geb. Maigut
 Muth-Hellebrandt Helmuth, 30
Nemetz Egon
Ocskai Etel, geb. Löffler, 93
 Otkosch Andreas Peter
Pfafl Harald
 Pfafl Helmund
 Pokorny Anna,
 geb. Tremmel, 85
 Polatschek Helmut, 80
 Posteuca Eugen
Raab Josef, Dr.
 Reimer Cornelia, Dr.
 Reisner Beatrix Sandra
 Reisner Frank Ewald
 Reisner Gisela, 97
 Rischnafsky Bianca
 Rischnafsky Franz
Sacasan Hildegard,
 geb. Holetz
 Saghin Alexander
 Saghin Andy, 30
 Schestak Emil
 Schestak Georg
 Schlappal Isolde, 45

Schlappal Josef
 Schlappal Margareta
 Schmidt Hannelore,
 geb. Zwecker
 Schröder (Schistek) Magdalena
 Schuhaida Johann
 Schulz Adriane,
 geb. Zaharescu
 Schulz Dagmar
 Schwartz Elisabeth,
 geb. Oster, 97
 Sohler Christine,
 geb. Körtvelyessy
 Stefan Ioan, Dipl. Ing.
 Strama Magda, geb. Csistian
Taubner Karina
 Toth Gheza-Ernest
 Treffil Hartmuth, 75
 Trestian Anna, 90
 Tulburean Dagmar,
 geb. Krischer
 Tuschkan Sanda,
 geb. Dascalu, 55
Urban Juliane
Vida Cati
 Vida Gabriel
Winter Elfriede
Zammer Claudia

den Geburtstagskindern im Monat Februar:

Ambrosik Gerlinde,
 geb. Fischer
 Anselm Bianca
 Anselm Stefan
 Avram Flavius
Balan Cornelius
 Becker Lara
 Binder Gertrud, geb. Dan
 Blum Ewald, 40
Cornelius Jan
Dubovszky Ladislaus, 95
Fabry Terezia
 Fischer Maria (Mitzi), 85
 Fleck Franz, 86
 Fleck Viviane, Dr.
Gabor Sebastian
 Gartner Veronika
 Gehl Monika
 Gido Roswitha
 Greiner Franz, 65
 Greiner Ludmila, geb. Kornet
 Gross Peter
Hansl Lydia, 86
 Hanz Karina, geb. Huszka
 Hausner Floarea,
 geb. Serban
 Hausner Robert
 Hendrich Marianne
 Heria Erna
 Hernek Hannelore

Hirschpek Ralf-Siegfried
 Hohn Maria, geb. Moldovan
 Houska Theresia,
 geb. Megerle
 Hubert Daria
 Hubert Dennise
 Huszka Anna, geb. Fischer
Ivenz Viktor, Dipl.-Ing.
Jian Walburga, geb. Zeller, 92
 Jovanovitsch Kasimir
 Jung Isolde, geb. Krischer
Kafka Raul-Marius
 Kaiser Gabriela, geb. Borbely
 Kantor Maria
 Kasa Adalbert jun.
 Kasa Helene, geb. Kollet
 Kausch Alin, Pfarrer, 45
 Klemens Josefine, 90
 Koch Karin
 Kolnik Mathilde
 König Rhea
 Koti Hilde, geb. Schmidt
 Krecsmar Christian
 Krecsmar Sarah
 Krischer Andrea
 Krischer Laura
 Krutscho Anna, geb. Domle
Lang Annemarie,
 geb. Löffler, 80
 Langer Dietlinde

Latcu-Alexandru Isolde,
 geb. Geweg, 50
 Latzko Margarete, geb. Bartyk
 Latzko Wilhelm
 Liesenfeld Helmut, Dipl. Ing.
 Linden Gerlinde, geb. Stoll
 Luft Ilse
 Lungu Alexander, 20
Mastyuk Lucas
 Mastyuk Oliver
 Mato Stefan
Ott Olga, geb. Libal, 75
Palicska Erwin, 88
 Pauler Adriana,
 geb. Radosavlevici
 Petroy Dan
 Petroy Denis, 45
 Pfafl Adolf
 Pfafl Maria Dorothea,
 geb. Loidl
 Pfafl Maria Melitta
 Pfeifer Hildegard,
 geb. Cervenka
 Pischl Heinrich
 Puvak Franz
Radulea Christian, 40
 Rahner Rita, geb. Kalafus
 Reimer Dieter
Sawatzki Harry Ingmar
 Schaefer Nicolas (Buali)

Schmidt Hildegard,
 geb. Moser
 Schmidt Horst, Prof. Dr.
 Schreiber Günter jun.
 Schulz Anton, Dipl.-Ing.
 Schulz Margarete,
 geb. Schmal, 75
 Simon Margot
 Sittner Simona
 Sohler Dieter
 Spreitzer Elfriede, geb. Richter
 Staroscik Elisabeth,
 geb. Banyai
 Stieger Hildegard
 Stolz Elisabeth-Helga,
 geb. Lackstädter
 Strama Maria, geb. Giuglea
 Szoukup Hannelore,
 geb. Müller
Thes Werner, 35
 Tulburean Patrik
 Tuschkan Magdalena,
 geb. Kapral
Vögele Michael, 75
 Vögele Reveca, geb. Neagu
Wallner Melitta
 Wania Wilhelm
 Wawrik Claudia
Zahorak Alexander
 Zammer Renate, geb. Moser



Aus Reschitz erreichte uns die traurige Nachricht des DFBB

Abschied von Ingeborg Nemeşagu

die am 10. Dezember 2016 im 64. Lebensjahr in Reschitza verstorben ist.

Sie war langjähriges Mitglied im Vorstand des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, Kindergärtnerin für Deutsch-als-Muttersprache, Mitglied des „Franz Stürmer“-Chors des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ und des „Harmonia Sacra“-Kirchenchors der „Maria Schnee“-Kirche, Mitgestalterin zahlreicher Initiativen innerhalb und für die Gemeinschaft der Deutschen im Banater Bergland.

Gott gebe ihr die ewige Ruhe!



TRAUERNACHRICHTEN



Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um
sie und schenkte ihr seinen Frieden.

Carolina Rech

geb. Reisner

*30.01.1930, Reschitz † 2.01.2017, Fürstenfeldbruck

*Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst Du für immer von uns fort.
Dem Auge so fern, dem Herzen so nah,
in unserer Erinnerung für ewig da.*

In tiefer Trauer

Tochter Rita, Schwiegersohn Rudi und Enkel Florian

In Liebe und Dankbarkeit mussten wir Abschied
nehmen von unserer lieben Mutter und
Schwiegermutter, die plötzlich und unerwartet
für uns alle von uns gegangen ist

Adelheid Lissy

geb. Geisheimer

*28.09.1952, Reschitz † 4.12.2016, Sonthofen

*Geben war Deine Stärke, Dein Platz in unserer Mitte
wirst du immer behalten.*

Dein Toni und Dein Christian mit Claudia

Theresia Pettla

geb. Krippner

*14.10.1926, Orawitz † 11.12.2016, Spaichingen
durfte heimgehen in den ewigen Frieden.

In Dankbarkeit und Liebe
die Töchter Veronika Shelhamer und Dr. Theresia
Hartenstein-Pettla mit Familien

*Wenn die Füße zu müde sind, noch Wege zu gehen,
die Gedanken zu schwach, die Welt zu verstehen,
wenn das Alter wird zur Last und zum Leid,
spricht der Herr, unser Gott:*

„Komm zu mir, es ist Zeit.“

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Margareta Wetternek

geb. Maldet

*5.09.1936, Steierdorf † 10.01.2017, Gerhardshofen

Ruhe in Frieden!

Dein Erich und Franz mit Familie
im Namen aller Verwandten

Den Besuchern unserer Heimattreffen ist Frau
Wetternek als Organistin bei den Heimatmessen
bekannt.

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines
mühsam gewordenen Weges

Edgar Retzler

*17.9.1954, Steierdorf † 6.12.2016, Nürnberg

In unseren Erinnerungen wirst du weiterleben.

In tiefer Trauer

Alfred und Adriana Retzler mit Markus,
Verwandte und viele Freunde

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr.
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken umher.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die uns
niemand nehmen kann.*

In liebevoller Erinnerung an

Johann Troger

*3.12.1959, Detta † 8.12.2016, Gerhardshofen

In unseren Herzen lebst du weiter.
Ehefrau Gabi und Kinder

Im Gedenken an unser Vereinsmitglied

Paul Johann Müller

*20.01.1952, Reschitz

† 30.11.2016, Straubing-Niederalteich

Er ruhe in Frieden

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Franz Lengvarsky

*26.06.1929, Reschitz † 17.01.2017, Siegen

Ehefrau Margarete (Gitti) und Tochter
Gerlinde mit Familie

*Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Nun schlaf in Frieden, ruhe sanft
und hab für alles Liebe Dank*

Maria (Milli) Eberhardt

*29.04.1937, Sasca † 14.01.2017, Köln

In liebevoller Erinnerung.

Dein Sohn Christian mit Ehefrau Susanne,
Resi, Käthe und Adolf

In der Pfarrei Maria-Schnee Reschitz verstarben:

† 27. Okt. 2016 – Adam Elisabeta (Toth) – 91 Jahre alt

† 30. Okt. 2016 – Militaru Sonia Clara (Windberger) –
80 Jahre alt